

Buchstäblich auf den Leib geschrieben

Wie faszinierend und facettenreich der Balletttanz sein kann, wurde am Wochenende im Rahmen der dritten Ballettgala des Tanzstudios Neitzke im Lippstädter Stadttheater gezeigt. In zwei Aufführungen präsentierten über 130 Kinder und Jugendliche unter der Leitung von Ballettlehrerin Lena Massimo ein ausgesprochen fantasievolles und vielfältiges Programm.

VON HELGA WISSING

Lippstadt – Die jungen Elevinnen im Alter von drei bis 15 Jahren beweisen eine erstaunliche Disziplin, verbunden mit offensichtlicher Freude am Tanz. Der erste Teil der Ballettgala „Eine Reise durch das Märchenland“ steht dann auch ganz im Zeichen bekannter Märchenmotive und Musicalmelodien.

Ob Solo, Pas de deux, wie beispielsweise beim Auftakt „Die Schöne und das Biest“, oder in den Formationen: Lena Massimo, selbst ehemalige Primaballerina am Moldawischen Staatstheater, hat ihren Tänzerinnen die schönen Choreografien buchstäblich auf den Leib geschrieben. Hinzu kommt eine ausgesprochen gelungene Musikauswahl.

Das Bühnenbild ist eher



Die „Eiskönigin“ war nur eine von vielen Figuren, denen die Zuschauer bei der „Reise durch das Märchenland“ begegneten.

FOTOS: WISSING

schlicht. Für Abwechslung sorgt eine große Projektionsfläche im Hintergrund, die ganz unterschiedliche Stimmungsbilder ermöglicht und das Geschehen auf der Bühne atmosphärisch unterstreicht. Unterstrichen werden die einzelnen Szenen auch von den aufwendig und kreativ gearbeiteten Kostümen. Ob Eiskönigin, Cinderella, Schneewittchen, kleine Katzen, dargestellt von den

jüngsten Tänzerinnen, Mary Poppins oder die dunkle Fee Maleficent, hier stimmt einfach alles bis ins letzte glitzernde Detail.

Während in der ersten Hälfte der Aufführung viele Schritte und Figuren aus dem klassischen Ballett zu sehen sind, mit schönen Plisés, Pirouetten und bemerkenswerten Sprüngen einiger Solistinnen, kommen im zweiten Teil starke Elemente aus dem

Modern Dance, beziehungsweise Ausdruckstanz, hinzu. Auch hier betonen die Kostüme das jeweilige Thema, wie beispielsweise die schönen roten Trikots beim temperamentvollen Tango.

In einem der Formationsstücke ist die Ballettmeisterin in einem weißen Kleid selbst mit von der Partie. Voller Eleganz und Ausdruckskraft. Doch auch die jungen Tänzerinnen begeistern immer

wieder mit Anmut und mitunter schon akrobatischer Körperbeherrschung. Bei den Solistinnen stechen gar einige Talente hervor, von denen man sich vorstellen könnte, dass sie sogar einmal eine Ballett-Karriere anstreben.

Getanzt wird vor allem im klassischen Stil überwiegend auf halber Spitze. So leicht, so schwere- und mühelos wirken die einzelnen Figuren

und Choreografien, dass man schnell vergisst, dass für diesen Auftritt über ein Jahr lang geprobt wurde.

Das Publikum honoriert die Leistungen immer wieder mit Szenenapplaus. Und den hat auch jede einzelne der jungen Elevinnen verdient. Am Ende gibt es großen, nicht enden wollenden Beifall für Lehrerin und Schülerinnen für einen hervorragenden Auftritt.



130 Kinder und Jugendliche im Alter von drei bis 15 Jahren wirkten an der Aufführung mit.



Die Ballettgala des Tanzstudios Neitzke punktete auch mit aufwendigen Kostümen.

Kühler Industriecharme, romantische Klänge

Unter dem Motto „Romantik“ lockte „WestfalenClassics“ zur Firma Lönne

VON DAGMAR MESCHEDÉ

Lippstadt – Auf dem kühlen Fußboden finden sich noch Flecken, die von der täglichen Arbeit in der Werkhalle herrühren. Die Wände sind aus Wellblech, die schwere Tür ist aus Metall. Und ausgerechnet hier, bei der Firma Lönne, soll nun das „Romantik“-Konzert des „WestfalenClassics“-Festivals stattfinden.

Passt das? Schließlich ist es doch ein sehr ungewöhnlicher Ort für ein Klassikkonzert, bei dem Stücke von Ludwig van Beethoven, Richard Strauss, Robert Schumann und Felix Mendelssohn Bartholdy im Mittelpunkt stehen. Doch die Interpretationen von Gernot Süßmuth (Violine), Jelena Ocic und (Violoncello), José Gallardo (Klavier) und Narine Yeghian (Sopran) sind sehr geerdet – und dazu passt wunderbar der Industriecharakter der Firma Lönne, zumal auch die Akustik ausgezeichnet war.

Das Beeindruckende am Spiel von Süßmuth, Ocic und Gallardo ist, dass sie den



Gernot Süßmuth, José Gallardo und Jelena Ocic (v.l.) beeindruckten beim „WestfalenClassics“-Konzert bei der Firma Lönne mit ihrem leidenschaftlichen Spiel.

FOTOS: MESCHEDÉ

Strukturen der Kompositionen nachspüren und dass das Publikum das auch heraushören kann. Denn ihr Spiel ist klar und sinnlich.

Mit Tempo, flinken Läufen auf dem Klavier und energiegelichen Streicherklängen wirkt Beethovens Klaviertrio Es-Dur ganz und gar jugend-

lich frisch. Wer genau hin- hört, bekommt auch mit, wie sich die einzelnen Stimmen miteinander verzahnen. Häufig wechseln die Stimmungen im Stück und damit das Spieltempo.

Auf den unbeschwert leicht wirkenden ersten Teil folgt ein zweiter, sehr sanft

und sinnlich interpretierter Satz. Es ist eine Musik zum Eintauchen und Genießen. Kecker, spielerischer und temperamentvoller klingt es dann wiederum im dritten Satz. Beethovens Klaviertrio ist ein spannendes Abenteuer.

Leidenschaftlich und emo-

ional sezieren Süßmuth, Ocic und Gallardo später dann Felix Mendelssohn Bartholdys Klaviertrio Nr. 2 c-Moll. Es ist ein halsbrecherisches Virtuosenstück mit vielfältigen Schattierungen und Tempowechsel. Sehr schnell gewinnt ihr Spiel an Dramatik. Es hat etwas Dringliches, und das kann mitunter sehr heftig sein.

Ebenso gibt es Sequenzen, in denen sich die Töne ganz langsam im Raum ausbreiten und Tiefe und Weite entfalten. Das Spiel hat dadurch etwas Melancholisches, vielleicht gar Schwermütiges. Die einzelnen Stimmen verweben sich und geben dem Stück so eine beeindruckende Komplexität.

Im darauffolgenden Satz ist dann wieder alles anders. Das Tempo wird atemberaubend schnell. Kraftvoll puzfen Süßmuth und Ocic auf ihren Streichinstrumenten, bevor sie zu romantisch leidenschaftlichen Klängen anheben. Als Zuhörer spürt man regelrecht, dass das Innere in Aufruhr ist und fiebert Ton für Ton mit dem Fortlauf von Mendelssohn Bartholdys Kla-

viertrio Nr. 2 c-Moll mit.

Eine eigene Nuance setzt im Mittelteil des Konzerts die Sopranistin Narine Yeghian mit ihren Interpretationen von Richard Strauss' „Morgen“ und Robert Schumanns „Lieder der Suleika“ und „Widmung“. Ihre kraftvolle



Schumann und Strauss interpretierte Narine Yeghian.

Stimme gibt den Stücken etwas opernhafte Dramatisches. Mit eindringlichem Tonfall erzählte sie Geschichten.

Romantische Musik, diese Erfahrung macht man mit dem Konzert, ist sehr vielseitig.

Ungewöhnliche Tanzdoku in der Synagoge

Lippstadt – Im Rahmen der Ungarn-Reihe in der ehemaligen Lippstädter Synagoge ist am Donnerstag, 22. September, der Dokumentarfilm „Das Glück zu leben – The Euphoria of Being“ aus dem Jahr 2019 zu sehen. Die Veranstaltung in der Stiftstraße 7 beginnt um 19.30 Uhr.

Auschwitz überlebt

Éva Fahidi war 20 Jahre alt, als sie von Auschwitz nach Ungarn zurückkam. 49 Mitglieder ihrer Familie waren ermordet worden, darunter ihre Eltern. 70 Jahre später, mit 90 Jahren, wird Éva gefragt, ob sie bereit ist, gemeinsam mit der Budapester Choreographin Réka Szabó und der jungen, international bekannten Tänzerin Emese Cuhorka ein Tanzstück über ihr Leben zu entwickeln; ausgehend von ihrer Autobiographie „Die Seele der Dinge“. Éva Fahidi sagt spontan zu, und die drei Frauen entwickeln aufwühlende drei Monate lang eine Performance, in der sie Évas Leben in choreographische Szenen übersetzen.

Therapie und Spiel

„Kann eine Tanz-Performance all dies zusammen sein: Bewegungslust und schmerzhaftes Lebenserinnerung, Traumatherapie, kindliches Spiel und intimer Dialog? Ja, das ist möglich und sogar auf strahlende, beglückende Weise“, schrieb Rainer Gansera in seiner Kritik für das Online-Portal „Filmdienst“. „Die ungarische Regisseurin und Choreographin Réka Szabó zeigt es in ‚The Euphoria of Being‘, indem sie den Entstehungsprozess einer Performance schildert, bei der die 90-jährige Éva Fahidi und die um 60 Jahre jüngere Modern-Dance-Ballerina Emese Cuhorka einen grandiosen Pas de deux erarbeiten. Tanzstilistisch verbindet die Performance Elemente von Modern Dance und Impro-Tanztheater; thematisch steht die Lebensgeschichte von Éva Fahidi im Mittelpunkt.“

Ausgezeichnet

„The Euphoria of Being“ wurde beim 35. Internationalen Dokumentarfilmfestival München mit dem vom Bayerischen Rundfunk und 3sat verliehenen „kinokino-Publikumspreis“ ausgezeichnet.

Karten gibt es in der Kulturinformation im Rathaus und an der Abendkasse.

NACHRICHTEN

Lippstadt – Das für Donnerstag, 29. September, geplante Konzert „Saitensprünge“ im Globe der Lippstädter Conrad-Hansen-Musikschule wird verschoben. Das Fachgebiet Streichinstrumente stellt sich jetzt am Donnerstag, 3. November, vor. Die Leitung hat Marine Babakyan. Das Konzert beginnt um 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Rietberg – Das „Cultura-Kino“ in Rietberg startet in eine neue Runde. Den Anfang macht am Donnerstag, 22. September, um 20 Uhr die Verfilmung des Romans „Gut gegen Nordwind“ von Daniel Glattauer. Inhaber einer Dauer- oder Tageskarte für den Gartenschauпарк haben freien Eintritt.